



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)**

523 (9.11.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-371280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-371280)





macht. Hier ist ja auch der Präsident als Inhaber seiner Amtsbefugnisse nicht anzuschlagen. Er kann allenfalls die Richtung angeben. Die Entscheidung ruht aber im Kongress, der in Zukunft voraussichtlich einer Erweiterung der Kriegsmacht ebenso kräftig Widerstand leisten wird wie bisher. Die öffentliche Meinung der Vereinigten Staaten ist gegen Konzeptionen an die Kriegsgegenstände durchaus abgeneigt.

**Franklin D. Roosevelt**

Franklin Delano Roosevelt ist am 30. Januar 1882 in Hyde Park im Staats New York geboren. Er ist ein Neffe des ehemaligen Präsidenten Theodore Roosevelt. Nachdem er auf der Harvard-Universität Jura studiert hatte, besuchte er drei Jahre lang die Columbia-Law-School und wurde 1907 Rechtsanwalt in New York. Schon früh wandte er sich der Politik zu; im Jahre 1910 wurde er in den New Yorker Distrikt gewählt. 1913 trat er aus diesem aus, als er Assistant Secretary im Marineamt wurde. In dieser Stellung blieb er während des Krieges und gehörte am Ende des Krieges von Juli bis September 1918 der Inspektion der USA-Streitkräfte in den europäischen Gewässern an. Vom Januar bis Februar 1919 leitete er die amerikanische Inflationbekämpfung in Europa. Im Jahre 1920 wurde er von den Demokraten als Vizepräsident der Vereinigten Staaten nominiert. Seit 1928 ist er Gouverneur des Staates New York.

**Zurückhaltung in Berlin**

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
— Berlin, 9. Nov.

Die Wahl Roosevelts zum amerikanischen Präsidenten entspricht den Erwartungen, die man in Berlin gehabt hat, hat also in keiner Weise überrascht. In der politischen Beurteilung der Persönlichkeit des neuen Präsidenten sieht man in der Wilhelmstraße begreifliche Zurückhaltung, zumal die Amtsgelt Roosevelts noch bis zum 4. März läuft. Auf jeden Fall darf der scheidende Präsident ein dankbares Gedächtnis Deutschlands haben sein, da er es gewesen ist, der im Juli 1911 die große kasseler Beschlusstimmung des Moratoriums getroffen und dadurch ein internationaler Verhandlung für die bedrückte Lage Deutschlands bewirkt hat.

**Noch kein Preußen-Landtag**

Meldung des Wolffbüros  
— Berlin, 9. Nov.

Mit einer Einberufung des Preussischen Landtags ist — entgegen bisherigen Meldungen — für die nächsten Wochen noch nicht zu rechnen. Der Landtag hätte den Präsidenten ersucht, den Termin für die nächste Sitzung anzubekunden. Der Präsident wird, wenn nicht außerordentliche Umstände eintreten, von dieser Ermächtigung Gebrauch machen, wenn die Frage der künftigen preussischen Regierungsverhältnisse geklärt ist, d. h. wenn er die Wahl eines neuen Ministerpräsidenten auf die Tagesordnung setzen kann. Eine Verhandlung im obenstehenden Augenblick ist angesichts der verschiedenen Regierungsverhältnisse und ungeklärten Verantwortlichkeiten für jenseits unmöglich. Es liegt auch von seiner Partei Anträge auf Landtagsberufung vor. Die Entscheidung des Präsidenten wird frühestens in etwa mit Tagen erfolgen, sofern bis dahin ein Ergebnis der neuerlichen Verhandlungen zwischen Nationalsozialisten und Zentrum vorliegt. Sicher ist, daß der Landtag nicht vor dem 22. November, wahrscheinlich sogar erst im Anfang Dezember zusammentreten wird.

**Nähertritt eines nationalsoz. Präsidenten**

— Berlin, 9. Nov. Wegen Differenzen mit einer Kommunistenaktion in der nationalsozialistischen Präsidentschaft der Volkskammer Oberhausen von Guttler, zurückgetreten.

**Kennen Sie Minahassa?**

Von Herr Helms

Von Herr Helms erzählt er uns in dem Bericht im "Neuen Rheinischen" über die Insel Minahassa, eine Insel, die unter dem Titel "Der Vogel Schwan" erschienen ist. Er ist eine Insel im Celebes, die die Bevölkerung der Inseln anziehend macht mit dem Habitus eines Vögels.

Am 21. Dezember landen wir in Menado, dem zweitgrößten Hafenplatz von Celebes. In seinem Inneren einen verklärten Hügel von Mäler, als dessen "Hütte" es sich auch in handelswirtschaftlicher Hinsicht darstellt. Es ist der Sitz der Reichsregierung Minahassa und bildet die Hauptstadt dieser Inseln, aber recht bemerkenswerten Charakter am inneren Nordostteil von Celebes.

Der erste Weihnachtstag der Expedition ist der Tag der großen Freude. Ich habe es erlebt, daß wir hier im Bereich europäischer Zivilisation verdrängen dürfen. Jedoch es ist doch der vierzig Grad Wärme und blendender Sonnenschein, die von allen Seiten Palmblätter reflektiert wird, jede Weihnachtstimme im Raum erklingen muß. Weihnachten ohne Gedanken der Sonnenwärme, ohne die Verbindung des mit der inneren Natur verbundenen Tages, ist eine Glückseligkeit. Wir dürfen den weissen Abend im Laufe eines gastfreundlichen Festens bei einem vorzüglichem europäischen Souper bräuen, und das bedeutet für uns auch eine eigentliche Weihnachtsgesellschaft eine Feier, die wir dankbar genießen.

Während wir dann in der Nacht unserer Bekanntschaft wieder zuwenden, empfangen wir sonderbare Einblicke von einem tropischen "Weihnachtsfest". Unsere ruhige Willensstärke ist jetzt noch lebendig geworden. Aus dem offenen, erhellten Veranden der Häuser strahlt hier und dort ein Grammosophon sein "Süße Nacht, Süße Nacht" hinein: in die lauwarme Dunkelheit. Die ganze Bevölkerung des lieben alten Celebes wird schon abends aus dem Westen eines Grammosophons wie eine dönernde Trommel im Zusammenhang mit dem Leben, was hier umgeben nur ist, wird es sich zur Arbeit. Aus den Nebenräumen nämlich wird die angeblich "Süße Nacht" vermittelte Bewegung, Knallstöße und Hallerufen mit einem fortwährenden weichen Rollen erfüllt, der die süße Nacht umhüllt und uns jede

**Römische Festtage**

**Die faschistischen Feiern zum zehnten Jahrestag des „Marchés auf Rom“**

Von unserem römischen Vertreter  
— Rom, Anfang November.

Drei Wochen dauern die Feiern, mit denen der Faschismus den zehnten Jahrestag des „Marchés auf Rom“ feiert. Fahnen und Konfeten von den Alpen bis zum Meer, Volksversammlungen und Paraden. Mussolini hält seine große aufsehenswerthe Rede in Turin; seine große Rede zur Innenpolitik in Mailand; feiert nach Rom zurück, um die Parade der Schwarzhemden abzunehmen und ist bereits wieder unterwegs, um in der Romagna und in Venetien zum Volk zu sprechen. Unermüdlich auch bei den Feiern, die überall im Land zur Eröffnung von Schulen und Sportplätzen, Vokalen und Konzerten, Bräuten und Bällen, Ausschreibungen und Demofestivals stattfinden. Vor allem in Rom, das von Menschen wimmelt, vom Maritisch der Kolonnen und Militärmasse überfüllt; das in diesen Tagen (die Eisenbahn gewährt 70 Prozent Ermäßigung für Komatisten) das Ziel von Touristen ist.

Namöglich, die Fälle der Ereignis sind nur aufgezählt. Man kennt ja auch außerhalb Italiens die glänzende militärische Form, in der der Faschismus seine Feiern feiert. In Italien selbst sieht man bei solchen Gelegenheiten vom „faschistischen Stil“ zu sprechen. Ein Wort, das in Nebenrängen manchen Anklang hat. Meint man damit nur die äußere Form oder das, was man überhaupt nennt oder noch etwas Entscheidenderes, Bedeutenderes? Eine eingehende Analyse von faschistischer Seite fehlt.

Dafür aber brachte diese Feiern in Rom zwei Ereignisse von besonderer Bedeutung, die für den „faschistischen Stil“ zweifellos bezeichnend sind. Zwei sehr unterschiedliche, in gegenteilige Richtungen:

Einweihung des Boulevard der Kaiserfara und die Eröffnung einer „Ausstellung der faschistischen Revolution“.

Dieser Boulevard der Kaiserfara, offiziell

**„Straße des Imperiums“**

genannt, ist die größte bedeutendste Straße. Die Straßenterrassen aber einem Jahrhundert vollbracht hat. Umso größer, als es darum ging, zwischen den bedeutendsten Monumenten des antiken Rom hindurch eine Straße zu bauen, die dem modernen Verkehr dienen und auch zugleich viele Monumente räumlich und geistig näher bringen sollte. Ein riesenhafter Durchbruch, der vom Ende des Kapitols direkt auf das Kolosseum zuführt, flankiert von den Farn des Konstantin und dem Tempel des römischen Mars, dem Forum des Caesar und der riesenhohen Basilika, am der nördlichen die feindseligen Kaiser Maxentius und Konstantin bauten. Ein mächtiger Turm auf dem Kolosseum, Palast, auf die Albanerberge. Ein mächtiges Bogen. Das — wie man unbedingt sagen muß — gelungen ist. Dieser Boulevard ist vielleicht die monumentale Straße der Welt: ein Einbruch in Rom's größte Vergangenheit, durch den nichts zerstört, sondern Vieles herausgehoben und herausgehoben wird. Eine Straße, die das Rom katholisch geblieben mit dem Rom der Caesaren verbindet. Ein Monument jener „Imperialen Tradition“, auf die der Faschismus sich beruft und auf der er aufbauen will. Die Regionen der Schwarzhemden haben diese Straße durch eine große Parade eingeweiht, indem sie der Vergangenheit huldigten.

Um 11 Uhr darauf eröffnete Mussolini eine

**Abrüstungsstreit im englischen Kabinett**

Drahtung aus Londoner Vertreter  
— London, 9. Nov.

Die neuen englischen Abrüstungsentschlüsse sind noch nicht fertiggestellt. Obwohl gestern wieder eine billige die Richtlinie während Kabinettsitzung festgelegt worden ist, sind die Abrüstungsentschlüsse aber die neuen Vorschläge noch nicht beigestellt. Schon daraus ist zu erkennen, daß Sir John Simon wirklich sehr weitgehende Abrüstungsentschlüsse vorgelegt hat, die auf entscheidenden Widerstand der Konservativen stießen. Es ist bisher hauptsächlich von den recht umfassen den Plänen für die Abrüstung zur Welt die Rede gewesen, jedoch erzählt man, daß auch auf den anderen Abrüstungsentschlüssen eingehend Besprechungen vorzuliegen werden sollen. Die Kontrakte dürfte in einem Kompromiß innerhalb des Kabinetts enden. In dies bisher noch nicht angekreidete wurde, ist es ungenügend, wieder von den guten Absichten Simon's diesmal noch übrigbleiben wird. Die Minister nehmen bereits an, daß der Vorstoß der internationalen Kontrolle der Verführung und Spionagefälle jenseitig gelöst werden sei. Das versteht, was man jetzt im Verkehr sieht, ist noch der „Times“ die Schaffung einer internationalen Kontrollkommission, in der die Abrüstungsentschlüsse der Völker eingetragen werden, damit jedes Land weiß, was das andere jeweils im Hintergrund leistet. Aus der völligen Abschaffung der Bomben- und Kampfflugzeuge, die Sir John Simon der „Daily Mail“ zufolge im Kabinett vorgelegt haben soll, dürfte wohl auch nur eine beträchtliche Einschränkung der Flugzeugwerke herauskommen. Immerhin erwartet man in parlamentarischen Kreisen die Aufhebung der Abrüstungsprogramme mit äußerster Spannung.

Die Labour Party hat für morgen einen Antrag zur Debatte gestellt, in dem es heißt: „Es ist eine unerlässliche Voraussetzung für den Erfolg der Weltwirtschaftskonferenz, daß die Regierung ganz klar und unmissverständlich eine unmittelbare Abrüstung der Rüstungen auf der Höhe des gegenwärtigen für alle Nationen fordert.“ In der Debatte über diesen Antrag dürfte Sir John Simon die bis dahin veröffentlichten Pläne im März bekannt geben.

**Weltwirtschaftskonferenz erst im März?**

Meldung des Wolffbüros  
— Genf, 9. Nov.

Der Sachverständigenausschuss für die Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz hat den ersten Abschnitt seiner Arbeiten beendet. Er wird wahrscheinlich nicht wie ursprünglich vorgesehen, schon im Dezember wieder zusammentreten, um das Programm für die Weltwirtschaftskonferenz zu formulieren, sondern voraussichtlich erst im Januar. Während man bis jetzt annahm, daß die Weltwirtschaftskonferenz im Februar zusammentreten würde, ist man neuerdings der Meinung, daß ihre Einberufung nicht vor März erfolgen werde. Durch die Beratungen ist der Entwurf verfeinert worden, daß für eine positive Behauptung der Konferenz die Vereinigung des Problems der internationalen Handelsunion eine weitere Voraussetzung ist. Es heißt ferner für niemanden hier ein Zweifel, daß die Weltwirtschaftskonferenz unter den denkbar ungünstigsten Umständen zusammentreten würde, wenn bis dahin nicht durch eine wirksame und politische Förderung der Abrüstung das Vertrauen in der Welt wieder geschaffen wird.

**„Ausstellung der faschistischen Revolution“**

in der sich das Regime zum ersten Mal rechtlos zur Moderne, zum Stil der Moderne bekennt. Mit einem fälschlichen Erneuerungswillen, wie ihn eigentlich nur Deutschland und Rußland besitzen. Eine Inszenierung, die eine Fabrik oder ein Broadway sein könnte. Einfache Formen, harte Farben, viel Weiß. Im Inneren moderne Ausstattungsgegenstände: riesenhafte Photomontagen, farbige Aufschriften, einprägsame Symbole. Ohne daß man Kataloge oder Führer betragen müßte, erzählt einem diese Mäße die Geschichte des Faschismus: Weltkrieg, Intervention, Kampf um Rom und gegen den Sozialismus, „Marchés auf Rom“ und Erziehung der Macht, Bilder, Zeitungsblätter, Waffen, Fahnen, Mannskräfte, es hätte langweilig werden können wie ein fleischliches Gesellschaftsmuseum, und es ist durch die Art der Montage spannend wie ein großer historischer Roman. Während man von Raum zu Raum geht, rollt ein Bild zur Geschichte der faschistischen Revolution ab, wie man sie wirklich vollzieht auf seiner Feindhand sehen kann. Mit hierfür propagandistischer Wirkung.

Die Römer, denen in manchen Dingen etwas reichlich viel Tradition im Blute fließt, schäufeln ein wenig die Köpfe. Aber sie denken sich an Dunder, an Tausenden durch die Eile. Strassen Festschmück, Aufstrichendes ist im Stil dieser Schau, etwas Unheimliches und Mächtiges, was viele herausruft. Nur die Jugend ist ganz begeistert. Sie findet, daß der Faschismus sich endlich von der miltaristischen Tradition losgelöst, den Kräfte auf die Moderne aus auf künstlerischen Gebiet gefunden hat. Auch die faschistische Jugend liebt die Tradition; doch eine echte, nicht erzwungene, wie sie in der „Straße des Imperiums“ im Ausdruck kommt. Nur durch eine Verbindung zwischen alter Tradition und zeitiger Modernität, so glauben diese Jungen, wird das werden, was man „faschistischen Stil“ genannt hat und was es früher vielleicht im politischen Leben Italiens, nicht aber in seiner Kunst gegeben hat.

**Bombenfund am Kieler Gefängnis**

Meldung des Wolffbüros  
— Kiel, 9. Nov.

In den frühen Morgenstunden nahm ein Polizeibeamte in der Umgebung des Kieler Gefängnisses einen Mann fest, der sich durch sein Verhalten verdächtig gemacht hatte. Bei der Durchsuchung des Gefängnisses fanden die Beamten einen Sprengkörper, der sich zur Zündung war. Seine Explosion hätte wegen der besonderen Gefährlichkeit des verwendeten Sprengstoffes großes Unglück verursacht.

**Tragischer Freitag**

— München, 9. Nov. In der Kaserne des 7. (Bayerischen) Pionierbataillons ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein Gefreiter des Bataillons wurde in der Nacht vom Kasernegehege für einen Einbrocher gefesselt und nach mehrmaligem Anruf, auf den keine Antwort erfolgte, durch einen Soldaten schwer verletzt. Der Verletzte starb in der Nacht.

**Falkmünzerverbande in Köln**

— Köln, 9. Nov. In Köln ist eine Falkmünzerverbande von 18 Personen festgestellt worden. Sie heißen Hartwig in großer Zahl vor.

**Kommunisten gegen Nationalsozialisten**

— Hamburg, 9. Nov. Im Hafenviertel in der Reihensiedlung entstand zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten eine Schlägerei, bei der auch Schüsse fielen. Ein Nationalsozialist, der bedrohlich wird, gefesselt zu haben, und mehrere andere Personen wurden festgenommen. Verletzt wurde niemand.

**Flugzeugabsturz über dem Chaco**

— Rio de Janeiro, 9. Nov. Im Chaco ist ein dreimotoriges deutsches Großflugzeug abgestürzt. Drei Generale und zehn Offiziere fanden dabei den Tod.

**Kunst und Wissenschaft**

Die Zeit von 2-4 Uhr im Menschenleben. Auf der Wiener Tagung der Gesellschaft deutscher Naturforscher hat Professor Dr. Jentsch aus Berlin außerordentlich fesselnde Angaben über den Zusammenhang der Tages- und Nachtzeiten mit dem menschlichen Leben gemacht. Die meisten Todesfälle ereignen sich in den drei Stunden von 2 Uhr nachts bis 5 Uhr früh. Merkwürdigerweise fallen aber auch die meisten Geburten in die gleiche Zeit. Prof. Jentsch hat 35000 Geburtsanzeigen und Todesanzeigen bei den schweizerischen Standämtern daraufhin untersucht und ist zu dieser bemerkenswerten interessanten Feststellung gelangt. Professor Jentsch hat aber nun noch einen Grund für dieses merkwürdige Zusammentreffen. Er kam schließlich zu dem Ergebnis, daß die beiden Faktoren für die Todesfälle und die Geburten mit dem Stand der Sonne am Himmel in Verbindung stehen müssen, weil die einzelnen Geburts- und Todeszeiten in Stunden fallen, in denen die Sonne einen ganz bestimmten Punkt am Himmel oder unterhalb des Horizonts einnimmt. Jentsch hat ferner festgestellt, daß die Mehrzahl der durch Tuberkulose herbeigeführten Todesfälle bald nach Mitternacht einsetzt, dagegen die Todesfälle, die auf Erregungserkrankungen beruhen, nach 5 Uhr früh sogar erst am 6 Uhr erfolgen. Die Beobachtungen Prof. Jentsch's, die durch ähnliche Untersuchungen in anderen Ländern noch unterstützt werden müssen, eröffnen jedenfalls der wissenschaftlichen Forschung ein neues aufklärungsverheißendes Feld.

© Mussolini annektiert Kapoteum. Dem Duce will man es in Frankreich nicht vergehen, daß er den großen französischen Kaiser „Bonaparte“ genannt und einen Versuch gemacht hat Kapoteum zu einem „reinen Kaiser“ zu machen. Die Offiziere paten ihre ganze Weisheit auf, um Mussolini eines Besseren zu belehren. Sie richteten an den Duce die Frage, ob der Kaiser eine einwöchige Französisch geschriebene und gesprochen habe. Doch sie verneinten, daß im Jahre 1815 ein sehr interessantes Verbrechen, das Kapoteum als „Kaiser“ bezeichnete, es kamme von einem der Generale des Bonapartes. Der Streit ist noch nicht angetragten. Mussolini vermittelte einen Zwischenverstand hat ihn wieder abgeschlossen.

keine gewöhnlichen „Kapala-kampong“ mehr, sondern höchst angelegene „Kampung“ mit Gemeindevorsteher, die von den Dorfbewohnern feierlich gewählt und eingesetzt werden. Ueberhaupt sind die Menaden in weitehend und bis zu den höheren Beamten stellen Planung zur Selbsterhaltung herangezogen und vorgebildet.

Die Dankbarkeit der Bevölkerung für alle ihr geschenkten Freiheiten und Vorteile äußert sich in einer aufrichtigen Hochachtung, gelegentlich aber auch in einer Art „Europaschmerz“, der im erheblichen Maße einer gewissen Rivalität nicht entbehrt. Die Minahassa stellt eine große Zahl mit der uralten Kultur für die indische Kultur und ein großes Kontingent der eingeborenen Bevölkerung. Ueberhaupt sind die Menaden in weitehend und bis zu den höheren Beamten stellen Planung zur Selbsterhaltung herangezogen und vorgebildet.

**© Gertrud Hindernagel's Beisetzung.**

Die Beisetzung der Leiche der Berliner Opernsängerin Gertrud Hindernagel soll nach durchgeführter Reduktion am Donnerstag nachmittag auf dem Friedhof an der Oderstraße zu Berlin erfolgen. Das künstlerische Personal der Städtischen Oper und Vertreter der Berliner Staatsoper werden anwesend sein. Intendant Prof. Ebert und Opernsänger Hüßler werden sprechen, während der Chor der Städtischen Oper zu Ehren der toten Künstlerin singen wird. Am Donnerstag abend, nach der Vorstellung, ist im Saal der Städtischen Oper zu Charlottenburg eine interne Trauerfeier angelegt. In den nächsten Tagen soll unter Leitung des Personalrats der Staatsoper und der Städtischen Oper zu Ehren des Gedenkjubiläum für die unermüdete Leiterin Gertrud Hindernagel eine feierliche Veranstaltung stattfinden.





Die Stadtseite

Ein wenig Mannheimer Geographie

Die Höhen und Tiefen Mannheims sind nicht ganz leicht festzustellen. Denn die Unterschiede betragen nur wenige Meter und vom Flugzeug aus müde das Gelände kaum festbare Unterschiede aufweisen.

Generalstabkarte für das Mannheimer Gebiet

ausgearbeitet und errechnet, daß es auf der Mannheimer Generalstabkarte Höhenunterschiede bis zu 20 Meter gibt! Wer zum Beispiel im Schlosshof vor dem Neckerhofbild Kaiser Wilhelm I. steht und durch die Breitestraße nach S 4-5 über H 4-11 spaziert, ist bereits im Tal gelandet! Er lebt dort rund sechs Meter höher dem Erdmittelpunkt. Der Schlosshof ist überhaupt einer der höchsten Terrainpunkte im Mannheimer Stadtgebiet.

Rings um Mannheim gibt's allerdings eine Anzahl Berge

Der Südbüchel am Söpperheimer See, auf dessen Anhöhe dermaleinst die Kirche zu den dort einfließenden Handflüssen errichtet ist, liegt 103 Meter über dem Meer. Das Wasserwerk im Kästler Wald hat 98 Meter erreicht. Viele Straßen des Mannheimer Südbereichs übersteigen die Hundert-Meter-Marke.

Neben solchen Höhen gibt es aber auch Tiefen. Die beiden tiefsten Punkte des Mannheimer Stadtgebietes findet man am Strandbad und am der Felsenheimer Auel. Beide liegen im Söpperheimer Seegebiet und erheben sich über das Meer nur um wenige Meter.

Mannheimer Normalhöhe

kann man am Donaukanal ableiten, der den Höhenstand mit 94 Metern festsetzt. In den höchsten Bauwerken wird man die Festsetzung mit 74 Metern (der Hauptkirche) und den Wasserwerken mit 81 Metern rechnen können.

Geundschwellenbauten im Rhein

Das Rheinbassin Mannheim läßt zur Zeit bei der Stefanienpromenade eine Anzahl von Grundschwellen, die von Mannheimer Ufer aus in den Rhein hinaus ragen. Durch diese Schwellen sollen weitere Vertiefungen der Sohle verhindert werden.

Die Arbeiten werden im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms als Kostenaufwand geltend gemacht und gerechnet täglich 40 Arbeitsstellen für die Wintermonate Beschäftigung, ohne die Arbeitskräfte, die noch für die Gewinnung der nötigen Steine und Gerölle tätig sind.

\* Die Belegschaften unter den deutschen Fremdenlegationen werden in offenkundiger Weise fast ausschließlich von der deutschen und französischen Konsuln zusammengesetzt, betreut bereits 1000 deutsche Fremdenlegations in der französischen Botschaften. Die von deutschen Legations in Verbindung mit ihren Seilschneidern gegründete 'Ligava der Wanderschiffe' weilt sich mehr und mehr aus. Wie in den vergangenen Jahren soll diesen deutschen Seilern in der Fremde ein Weinwirtschaft betriebl werden.

Wird die Rheintalbahn elektrifiziert?

Die badischen Hauptlinien bei der Modernisierung im Hintertreffen

Die badische Regierung ist seit vielen Jahren befreit, die Einführung des elektrischen Zugbetriebs auf der badischen Hauptbahn durchzuführen. Als 1927 der Bau der Autobahnbaustelle Reutlingen i. Schw. - Donauingen im badischen Landtag beschlossen wurde, traten der Abgeordnete Fröhlich und Prof. Büchling dafür ein, daß auf dieser Strecke elektrischer Betrieb eingerichtet und dazu die Wasserkraft der Gutsch und Gutsch verwertet werden sollte.

Als im badischen Landtag 1910-1912 der Bau des Wasserkraftwerks bei Forbach im Württemberg beschiedet wurde,

so man in Veracht, den in diesem Wert zu gewinnenden Strom zunächst für die badischen Eisenbahnwerke, für den Eisenbetrieb in Mannheim, zur Beleuchtung der Schiffe, dann auch für den Zugbetrieb der Hauptbahn nutzbar zu machen, sobald militärische Rücksichten den elektrischen Betrieb zuließen.

Die Frage der Einrichtung des elektrischen Betriebs bei den Bahnen in Baden wurde 1921 wieder ähnlich angenommen.

Die Verhandlungen der badischen Regierung mit dem Reichsverkehrsministerium schiederten 1923 an dem Punkt, ob die Reichsbahn an den badischen Wasserkräften nur hinsichtlich der Bereitstellung von Strom oder auch durch Übertragung von Aktien an den Reichsverkehrsminister zu beteiligen sei.

1925 fanden nochmals Verhandlungen der badischen Finanzminister mit der Reichsbahn wegen Beteiligung an den neuen Oberseelecken statt. Es war bereits ein Vertragsentwurf bezüglich des

Kraftwerks Nieder-Schwörstadt vorgelegen. Die Forderung des badischen Staates ging darauf hinaus, daß

spätestens 1937 mit der Einrichtung des elektrischen Betriebs auf der Hauptstrecke Mannheim-Weil begonnen

und die Durchführung ununterbrochen stattfinden solle. Unbedingte Stromlieferung für den Betrieb wurde von Baden zugesichert. Auch erklärte sich Baden zur Mittelung bei der Beschaffung bereit. Zum Betrieb der Ost-Westlinie ab Ulm sollte auch badischer Strom verwendet werden, da Württemberg nicht über nennenswerte Wasserkraft verfügt, aus dem Kraftwerk Nieder-Schwörstadt aber eine halbe Million KWStk abgegraben werden könnten.

Für den Bahnbetrieb kann die Verwendung von elektrischem Strom nützlich nur in Frage kommen, wenn ihn die Eisenbahnverwaltung zu ganz billigen Preisen erhält. Der elektrische Bahnbetrieb ist in den Ländern und Bundesländern eingeführt worden, wo der Strom zu niedrigeren Preisen durch große Wasserkraftwerke gewonnen werden konnte, wie in Schweden, in Österreich, in der Schweiz, in Oberbayern, bei der Rheinfahrtbahn oder durch billige Dampfkraft, wie im Braunkohlgebiet Mittel-Deutschlands.

Im allgemeinen wird der elektrische Bahnbetrieb aufgenommen auf Strecken mit laugen Zügen.

wo starke, mehrfach gekuppelte Lokomotiven zur Beförderung schwerer Lasten verwendet werden müssen, wo der Dampfbetrieb schwierig sein würde. Weiter kommen in Betracht Strecken, auf denen ein harter Verkehr besteht, wo schwere Güter in kurzen Zeitabständen einander in beiden Richtungen folgen.

Die württembergischen und schwedischen Bundesbahnen haben vor einigen Jahren eingehende Kostenberechnungen für den Betrieb des elektrischen und des Dampfbetriebs angefertigt und dabei gefunden, daß die Kosten des Dampfbetriebs auf nahezu ebenen Strecken im allgemeinen nicht höher sind als beim elektrischen Betrieb. Aus diesem Grund findet die Umstellung vom Dampf zum elektrischen Betrieb nur seltener statt, wenn hierzu nicht noch besondere Gründe vorliegen.

Für die Einrichtung des elektrischen Betriebs bei der Reichsbahn hat die Eisenbahnverwaltung einen Plan aufgestellt, wonach erst die Ost-Westlinie, dann die Berliner Städte, Ring- und Vorortbahnen, an dritter Stelle die sächsische Vorkriegsbahn und weiter die

Nord-Südbahn von Frankfurt nach Basel

an die Reihe kommen. Mit der Umstellung des Betriebs bei den Berliner Bahnen ist bereits begonnen worden. Bei der Ost-Westlinie ist die mit allem Verkehr beladene Strecke Ulm - Stuttgart mit der Elektrifizierung im Gange und die Strecke von Ulm nach Weisingen für den elektrischen Betrieb genehmigt. Zwischen München und Augsburg werden bereits die Güter elektrisch gefahren.

Die Reichsbahn beschließt nun, den ihr von der Reichsregierung zur Verfügung gestellten Kredit von 50 Millionen Mark für die Einrichtung des elektrischen Betriebs der Strecke Augsburg - Stuttgart zu verwenden. Vorbereitet wurde dieser Plan durch die 1928 vorgenommene Umstellung des Stuttgarter Hauptbahnhofs auf den 7. km langen Strecken Stuttgart - Ötlingen und Stuttgart - Ludwigsburg auf elektrischen Betrieb. Gleichzeitig erfolgt der

doppelgleisige Ausbau der württembergischen Linie Oberhausen - Stuttgart - Ötlingen - Schaffhausen.

Der württembergische Senat hat der Reichsbahn für den Ausbau dieser Durchgangslinie Berlin - Schwetzingen ein Darlehen von 25 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Im württembergischen Landtag gab Finanzminister Dr. Dehlinger im April 1931 bekannt, daß außer der 60prozenteigenen Kasse von 25 Mill. Bran-

ten, die Württemberg durch Vermittlung der Schweizer Kreditbank in Zürich für den Ausbau der württembergischen Nord-Südbahn Stuttgart - Ötlingen erhalten hat, eine weitere 60prozente Schweizer Kasse über 6 Mill. Franken mit einem Zinssatz abgeschrieben wurde. Aus diesem Vorgang der württembergischen Regierung erklärt sich auch das Angebot der badischen Regierung, bei der Mittelbeschaffung für die Umstellung des Betriebs der badischen Hauptbahn mitzumischen.

In Baden steht man hauptsächlich auf dem Ausbau der Linie Stuttgart - Ötlingen - Schaffhausen hin.

die mit der Durchgangslinie Berlin - Frankfurt - Basel in harten Wettbewerb treten wird, besonders dann, wenn durch Einbindung des elektrischen Betriebs auf der württembergischen Nord-Südbahn die Bahnstrecke gefördert werden würde. Die Reichsbahn wird diese Linie mit den langen Zügen bei Nord- und Ostwinden und Westwind für wichtiger ansehen, als die Linie Ulm - Friedrichshafen, auf die wegen des elektrischen Betriebs in den Tageskilometern hingewiesen wurde. Die Linie Stuttgart - Schaffhausen würde für die Einführung des elektrischen Betriebs auf der einen Seite in Stuttgart und am anderen Ende an das schwedische Stromnetz angeschlossen werden. (Schluß folgt)

Schaltzahlung mit Steuercheinen

Auf eine seltsame Methode, ihre Beamten zu bezahlen, ist die Stadtverwaltung von Baden-Baden verfallen. Die Stadtverwaltung des Bades bezahlt nämlich ihre Beamten zum Teil mit Steuerrechnungsbillets. Diese Steuerrechnungsbillets sind nicht identisch mit denen, die die Papen-Regierung in Verkehr gebracht hat. Es sind vielmehr kommunale Steuerrechnungsbillets der Stadt Baden-Baden. Der Beamte soll diese Scheine dem Vermieter weitergeben und der Vermieter bezahlt damit einen Teil seiner steuerlichen Verpflichtungen an die Stadt.

Es dürfte überhaupt nicht vorkommen, daß eine Stadt, die nicht in der Lage ist, ihre Beamtengehälter voll auszuschütten, sich eine Art eigenes Notgeld schafft. Denn diese Steuerrechnungsbillets erinnern uns sehr an das Notgeld der Städte und der Industriewerke aus der Inflation unglücklichen Angedenkens. Den Stadtbeamten wird die Ausgabe solcher Scheine auch niemals eine wirkliche Entlastung bringen. Die Scheine werden doch offenbar nur deshalb ausgeben, weil die Stadtverwaltung in regulärer Form die Gehälter zur Zeit nicht auszahlen kann. Da sie dann wieder als Steuerrechnungsbillets in die Stadtkasse zurückkehren und die Stadt Baden-Baden somit

noch weniger Steuern einnimmt, so besteht die dringende Gefahr, daß schließlich nicht nur ein Scheitel, sondern ein wesentlicher Teil des Betrag der Gehälter in Verrechnungsbillets zur Auszahlung gelangt.

Es darf nicht dahin kommen, daß der Steuerrechnungsbillets der Papen-Regierung, der ein Anordnungsamt für unsere Wirtschaft sein soll, durch solche Methoden, wie sie in Baden-Baden zur Anwendung gelangen sollen, seine Wirkung verliert und verunwertet wird. Die Maßnahme der Stadtverwaltung Baden-Baden sieht wie die 'Königs-Jagd' aus, wenn man sich im Widerspruch mit der Rotverordnung vom 7. Oktober und mit der Rotverordnung vom Oktober 1931. Wenn die Stadt Baden-Baden nicht ihre Maßnahmen freiwillig rückgängig macht, so heißt es in dem rheinischen Blatt, so sollte der Reichsminister der Finanzen auf Grund der erwähnten Verordnung umgehend einschreiten und die Ausgabe solcher Steuerrechnungsbillets unmöglich machen. Auch wir sind der Ansicht, daß man verhindern möchte, daß dieses Beispiel der Stadt Baden-Baden innerhalb Deutschlands Schule macht.

\* Aus der Essung. Bundeskirche. Durch Einführung der Essung. Kirchenregierung wurde die Wahl des Pfarrers Wilhelm Dill in Göttingen zum Pfarrer bestellt und des Pfarrers Wilhelm Albert Franz in Göttingen zum Pfarrer bestellt. Gernannt wurde Pfarrer Hans Bähr in Göttingen zum Pfarrer in Heidelberg-Wieslingen.

Ludwigshafener Wochenmarkt

Das Bild des heutigen Ludwigshafener Wochenmarkts wurde vor allem durch das in großen Mengen angeführte Wintergemüse bestimmt. Auch Gemüse und Obst waren an allen Marktständen zu haben und wurde angefaßt des niedrigen Preises gern gekauft. Die Preise und die Zufuhr auf dem Markt haben sich gegenüber der Vorwoche wenig geändert. Kapseln und Birnen waren trotz der geringen Ernte in allen Sorten vorhanden, dagegen hat die Traubenzufuhr angefaßt der vorgeschrittenen Jahreszeit etwas nachgelassen.

Die Eier waren im Vergleich zu Mannheim durchschnittlich um 1 bis 2 Pfennige billiger. Pfälzische Kantonen waren in der Preisliste von 15 bis 20 Pfennig bis Pfund auf vertreten. Nachfolgend die amtlich ermittelten Durchschnittspreise: Kartoffeln 3, Rotkraut 6-7, Weißkraut 3-4, Stroh 6, Mangold 6-7, gelbe Rüben 4, weiße Rüben 5-6, rote Rüben 4-7, Spinat 6-7, Schwarzwurzen 15-20, Gemüsekohl 6-7, Rosenkohl 15-20, Erdfrühläuter 6-7, Karotten 6-7, Rettiche 4-5, Meerrettich 15-20, Kohlrabi 4, Blumenkohl 15-20, Kopfsalat 5-8, Endiviensalat 6-10, Feldsalat 6, Tomaten 15-18, Zwiebeln 6-7, Sellerie 10-25, Lauch 3-4, Petersilie 3-4, Chausel (1. Sorte) 15-20, Chausel (2. Sorte) 14-18, Knoblauch 10-15, Birnen (1. Sorte) 15-20, Birnen (2. Sorte) 13-15, Äpfel 10-12, Trauben 20-30, Orangen 15-18, Zitronen 7-10, Eier 7-10, Rindfleisch 120-130, Schafschmalz 100 bis 105, weißer Käse 25, Schmalz 20-30, und Käse 30-35.

Capitol: Mutter

Die Zeitung des 'Capitol' gibt sich reichlichen Mühe, auch der Bevölkerung der Reichshauptstadt Programme zu bieten, die sich vermehren können. So ist es ihr leicht gelungen, die Mehrheit mit in den Reihen der neueren amerikanischen Produktionen abzuwerben. Von Harry King zur Erhaltung der Gesundheit zu erziehen, Der Kapitän Harry King wandelt mit demselben Titel des 'Capitol' 'Mother' soll der Gegenwart ab. Er hat ein hohes Ziel vor sich und hat die Aufgabe eines Mutterlandes und hat darüber hinaus ein für alle Mal gelungene Mittel gefunden.

Selbstverständlich, daß der Amerikaner bei dieser, man möge keine Sorge haben, ist aber dem Publikum bekannt, die auf das amerikanische Gebiet einwirkt. Aber das, was uns besonders in dieser Hinsicht interessiert, ist hier das Thema von der Arbeit überlassen und überlassen. Die Erklärung der tragischen Geschichte, die es durch die Unachtsamkeit ihrer Eltern bis ins Kindesalter über, zu demselben, schließlich in die Strafe, mit der die in Deutschland noch zu wenig bekannte Tochter des Kapitän Harry King das Mutterland, die höhere Ausbildung zur Weile herbeiführt. Es wird bei der vor Selbstverständlich, wenn sie die nach unten gerichteten Verbindungen ihrer Verwandtschaft immer nur der Ungewißheit der Umstände und nicht der Unachtsamkeit ihrer Mütter zuliehe.

Den moralischen Gehalt in der Handlung gibt die Rolle des John, des Jungen, der, ehe er die Welt kennt, doch der achtsamste von ihnen ist, gegen dessen Willen und Wissen die Mutter ihren Lebensweg beschreiben muß. Er ist es, der die Dinge wieder ins rechte Licht bringt und diese trüben Momente durch James' Tatkraft immer wieder verdrängt wird. Die deutsche Version dieses amerikanischen Films ist recht gut gelungen, und die Photographie hat eine besondere Höhe.

Was amerikanisch in Handlung und Charakteristik ist, der weiche, 'Americaner', gleich sehr moralischer Grundgedanke sehr zu denken gibt.

Was hören wir?

Donnerstag, 10. November

Frankfurt 7:30: Brückentag. - 10:00: Schluß. - 12:00: Schluß. - 13:00: Württembergische und Reichsregierung eine neue Wirtschaftsreform. - 13:30: Was wird es mit den Schicksal der Zeit sein?

Göttingen 8:30: Brückentag. - 10:00: Brückentag über die Handlung. - 12:00: Brückentag. - 13:00: Schluß. - 14:00: Brückentag. - 15:00: Brückentag. - 16:00: Brückentag. - 17:00: Brückentag. - 18:00: Brückentag. - 19:00: Brückentag. - 20:00: Brückentag. - 21:00: Brückentag. - 22:00: Brückentag.

Bonn 7:30: Brückentag. - 10:00: Brückentag über die Handlung für die Wirtschaft. - 12:00: Brückentag. - 13:00: Brückentag. - 14:00: Brückentag. - 15:00: Brückentag. - 16:00: Brückentag. - 17:00: Brückentag. - 18:00: Brückentag. - 19:00: Brückentag. - 20:00: Brückentag. - 21:00: Brückentag. - 22:00: Brückentag.

München 10:00: Brückentag über die Handlung. - 10:30: Brückentag. - 11:00: Brückentag. - 12:00: Brückentag. - 13:00: Brückentag. - 14:00: Brückentag. - 15:00: Brückentag. - 16:00: Brückentag. - 17:00: Brückentag. - 18:00: Brückentag. - 19:00: Brückentag. - 20:00: Brückentag. - 21:00: Brückentag. - 22:00: Brückentag.

Schiffahrt 7:30: Brückentag. - 10:00: Brückentag über die Handlung. - 12:00: Brückentag. - 13:00: Brückentag. - 14:00: Brückentag. - 15:00: Brückentag. - 16:00: Brückentag. - 17:00: Brückentag. - 18:00: Brückentag. - 19:00: Brückentag. - 20:00: Brückentag. - 21:00: Brückentag. - 22:00: Brückentag.

Wien 17:00: Brückentag. - 18:00: Brückentag über die Handlung im Orient. - 19:00: Brückentag. - 20:00: Brückentag. - 21:00: Brückentag. - 22:00: Brückentag.

Mannheim 10:30-11:00: Brückentag über die Handlung und Erbe. - 11:30: Brückentag. - 12:00: Brückentag. - 13:00: Brückentag. - 14:00: Brückentag. - 15:00: Brückentag. - 16:00: Brückentag. - 17:00: Brückentag. - 18:00: Brückentag. - 19:00: Brückentag. - 20:00: Brückentag. - 21:00: Brückentag. - 22:00: Brückentag.

Aus dem Ausland 10:30-11:00: Brückentag über die Handlung und Erbe. - 11:30: Brückentag. - 12:00: Brückentag. - 13:00: Brückentag. - 14:00: Brückentag. - 15:00: Brückentag. - 16:00: Brückentag. - 17:00: Brückentag. - 18:00: Brückentag. - 19:00: Brückentag. - 20:00: Brückentag. - 21:00: Brückentag. - 22:00: Brückentag.

Advertisement for 'Strahl-Fachingen' featuring a logo with a star and the text 'Strahl-FACHINGEN' and 'Königliche Soufflerer'.







Die „Visitenkarte einer Frau“

Von Josefina Schulz

Manche Frau gibt ihre Visitenkarte ab, ohne es zu wissen. Die Tatsache, daß der erste Eindruck, den ein Mensch macht, meistens der maßgebende ist, wird viel zu wenig beachtet.

Der hätte das nicht schon erlebt: Ein junges Mädchen stellt irgendein zu Bewerdungswecken vor — als Büroangestellte oder auch als Haushaltshilfe. Der zukünftige Arbeitgeber oder die Arbeitgeberin will sich ein Bild von dem jungen Menschen machen, der da vor ihm steht, sieht ihn an und mustert ihn während der Unterhaltung unaufrichtig.

Diese Visitenkarte gibt nicht nur die unperforierte Frau ab, die im Berufsleben steht und täglich mit einem arbeitsfähigen fremden Menschen zusammenkommt — auch die Hausfrau gibt diese Karte der Umwelt ab, oft ohne sich dessen bewußt zu sein.

Ebenso ist das Aussehen der Kinder sowie nicht zuletzt ihr Benehmen im Kreise Fremder der Beweis für die Sorgfalt oder für die Rührigkeit der Mutter. Wenn sie ungenügend und verwildert ausfallen, so läßt das den Rückschluß zu, daß die Mutter nicht um die Limmere und sie auch nicht zu Sorgfalt und Ordnung erbaut ist.

Aus der empfindsamsten Zeit

„Jean“, hat die Frau Geheimrätin, eine alte, zurückziehende Dame zu ihrem ebenso empfindsamsten Kammerdiener, „trage die folgende Anrede“. Jean nimmt die zappelige Stellung aus der Rückenlehne, trägt sie behutsam ins Freie, kommt aber gleich wieder zurück, das Tierchen laßt er zwischen den Fingerspitzen haltend, und lächelt: „Frau Geheimrätin, es regnet draußen!“

Lektüre für junge Mädchen

Wir entnehmen diesen Notizen dem Werke von Frau Hedwig „Die neue Jugend“, das bei ihrem Verleger in Frankfurt a. M. erschienen ist. Das Buch ist in 10 Hefen A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L unterteilt.

Die Verzichtsmöglichkeit, die man erreicht, um der Jugend das Lesen gewisser Bücher zu verbieten, spesso wirktungslos zu bleiben.

Sie habe gelegentlich beobachtet, daß Eltern ihrer Tochter Bücher in die Hand geben, in denen sie mit einer Steinhölle die ungeliebten Stellen nachschlagen.

Entweder war das junge Mädchen süß und nicht neugierig. Dann besaß es genau die elterlichen Vorschriften. Aber dann wäre dies uninteressante Jungfrau aus dem aufsteigenden Buchstaben gegenüber unempfindlich geblieben.

Über das junge Mädchen macht, im Gegenteil, aus der verbottenen Lektüre einen Gegenstand eigener Fortschritte. Es gibt wenig verbotene Bücher, in denen die der Schläffe nicht eines Tages per se selbst in den Händen wäre. Es gibt wenig verbotene Bücher, die nicht im Geheimen von einer Freundin oder einem kleinen Helfer gelesen würden.

Während sich Eltern sehr selten zu gute Gesellen setzen, um beurteilen zu können, wie ein junges Mädchen zu seiner Lektüre reagieren wird.

Es ist am ehesten unmöglich, wenn ein junges Mädchen sich rührt, gewisse verbotene Bücher zu lesen. Aber es läßt sich offenbar eine Vogelstraus-Volant kreiden, weiß man durch ein Verbot irgend auf sie hin.

Die Frau als Goldschmiedin

Goldschmiedekunst als Berufsmöglichkeit

Die Frau fand im Laufe der letzten Jahre in fast allen Berufen der Kunstgewerbe: dem Goldschmiedehandwerk hat sie sich noch ziemlich fern gehalten. Und doch bietet gerade dieser Beruf Möglichkeiten und Aussichten. Bei seiner Ausübung wird angeknüpft an die frühesten Perioden des Kunstschaffens überhaupt, hier wird in besonderer Weise das vielgeliebte Wort zur Wahrheit: „Handwerk ist der Vater der Kunst“. So wie die alten Goldschmiede, seien es die Künstler, die in großer Sorgfalt den Tempel Salomos schufen, seien es dann die späteren Goldschmiede an den italienischen Fürstentümern der Renaissance und nicht zuletzt die Meister, die sich der Sonnenkönig Ludwig XIV. an den Versailler Hof berief, technische Können mit künstlerischer Leistung verbunden und dadurch ihren Namen für alle Zeiten fest begründeten, so kann auch die Frau unserer Tage, die sich dem Goldschmiedeerbe zuwendet, in vielfacher Hinsicht Gutes leisten und zum Erlolge gelangen. Gerade die Hände der Frau eignen sich für die Technik des Granierens, des Emailierens, des Bleihaltens, kurz all der Väder, die auf dem Programm der Fachschulen stehen, die bei uns in Deutschland vernehmlich in Ost- und Südwestdeutschland und in Berlin entstanden sind.

Der Fortschritt ist bei der Ausbildung der Goldschmiedekunst im Wandel der Zeit; im allgemeinen handelt es sich um eine Ausbildezeit von vier Jahren. Ausbildungsstellen sind dabei das Maß von Allgemeinbildung, das naturgemäß die Technik erfordert oder verlängert. Es muß erwähnt werden, daß auch in Süddeutschland keine Fachschulen bestehen, Frauen zum Goldschmiedehandwerk ausgebildet werden können. Diese Art der Schulung trägt dann mehr privaten Charakter, sie stellt sich auch teurer als der Fortschritt an einer Anstalt. Man spricht gerade im Grenzgebiet häufig von der „Meisterlehre“ und meint damit die Zeit der praktischen und künstlerischen Weiterbildung nach der ungefähr sechs Semestern dauernden Vorkurs- und Lehraufsicht an einer Unterrichtsanstalt. In dieser Zeit legt dann das Individuelle der Arbeitstätigen ein, es zeigt sich das Sonderelement der Frau, ihre spezielle Begabung und künstlerische Finesse.

Die sogenannte Gehilfenprüfung vor der Innung und schließlich die Meisterprüfung beinhalten die Ausbildung der Goldschmiedin, die im Grunde nur sehr äußerlich damit am Ende ist, weil die Goldschmiedin stets alle Neuerungen auf ihrem Gebiet mit regem Interesse verfolgen muß. Sie kann ihre Tätigkeit entweder in der Werkstatt eines Graniers, Emailiers oder Emailschmieds ausüben, wo sie angestellt werden kann. Doch wird ihr Können hier gemeistert handwerklichen Charakter tragen, wird weit weniger auf das Künstlerische denn auf das rein Handwerkliche Wert gelegt. Außerdem, z. B. die Bleihalterschaft oder die Post, stellen vielfach Kräfte ein, in unseren Tagen auch Frauen. Ganz anders gestaltet sich natürlich die Arbeit der mehr künstlerisch eingestellten Goldschmiedin. Sie richtet sich, wenn es ihre äußeren Verhältnisse gestatten, eine Werkstatt ein, in der sie Arbeiter beschäftigt, die nach ihrer Initiative und ihren Kräften, ihren Zeichnungen, die Gegenstände ausführen, die in ihrem Atelier verfertigt werden. Ihr Beruf ist somit wie der so mancher der „Hausfrau“ anderer Tage ein freier Beruf, mit Verbindungen und Empfehlungen von Nutzen ist.

Möglichkeitlich sind die künstlerischen Aufgaben, an die die Silberschmiedin herangeht. Das schone Gerät, mit dem wir uns umgeben, soll ja nicht nur schmückendes Beiwerk unseres Lebens sein,

es soll täglich benutzbar, im Gebrauche, in der Hand, seine intime Schönheit entfalten. Diese Forderung, von anderer Zeitgenossenschaft diktiert, wurde die Grundlage eines neuen Stils. Wie wir in der Architektur von 1922 sachliche Form, Schönheit und praktische Nutzen verbinden, so fordern wir auch von jedem Gerät, das es sich der neuen Wohnkultur einordnet, daß es durchsichtbar ist und außer seiner Schmuckform alle Bindungen der Zweckmäßigkeit erfüllt. Betrachtet man z. B. die Arbeiten von Emma Roth, der Berliner Silberschmiedin, so gewinnt man den Eindruck, daß die Künstlerin dem Werk anderer Zeit gerecht wird, wenn sie schöne und abgewogene Gebrauchsformen schafft, die in ihrer Gestaltung ein Bild unserer noch bewahrter Ehrlichkeit und Einfachheit verlangenden Gegenwart vermittelten. Neben den Geräten aus Silber, die — vom praktisch durchsichtigen Beschäftigt bis zum Gerät für die feinste Tafel — in allen denkbaren Variationen entstehen, schafft man auch Schmuck in allen Variationen: Ohringe aus Garnet, eine reißvolle Halskette aus Silber mit Rosenholz und Koralle, Goldringe mit leuchtenden Steinen, vernebelte Topfen. Sie können sich in ihrer Einfachheit und monumentalen Wirkung an wie z. B. das Werkband in verbleiblichen Formen.

Die besondere Liebe der Goldschmiedin geht jedoch den Geräten aus Silber. Hier erfährt man,

Winke zum Verändern von Kleidern

Modische Kleinigkeiten von Charlotte III

Die neue Linie wird in vielen Fällen und dieses Jahr in besonderer, durch die neuen Kleinigkeiten an Manteilen, Kleidern, Kostümen geschaffen, die einzeln betrachtet nur wenig auffallen und unmerklich erscheinen, die aber in ihrer Fülle und durch das Spiel der Formen, der in mancher gut gelungenen und schlagend ausgedrückten Idee liegt, bestimmend wird für den Eindruck des Trägers; deshalb kann man sich viele modische Details zu Rathe machen um vorjährige oder ganz altmodische Kleider wieder frisch und aktuell werden zu lassen — was wenig Ausgaben verursacht, hat man feinerzeit für Stoff vorzuziehen. Eine unendlich wichtige und kluge Handlung, deren Unterlassung man bitter haben und unter Umständen mit neuen Kleidern bezahlen muß!

Die Länge ist fast unverändert geblieben, nur wenige Trenchmodelle haben Abände, die dem Boden näher sind als bisher. Das frühere „Cocktailkleid“, ein eleganter Trenchcoat, mit langem Ärmel, ist jetzt etwas kürzer geworden, und die neuen Abendkleider, die sich bis zu den Knöcheln reichen, zeigen die gleiche Tendenz der unregelmäßigen Länge: freilich oder vorn zeigt der weiße Rand in der Diagonale her.

Die Ärmel sind ein ihrer unübersehbaren Kapitel in dieser Saison, sie erreichen eine kaum glaubliche Zahl der reizvollsten Variationen. Sie sind in den Ausmaßen weniger „norm“, weniger auffallend, aber sie sind in ihrer eher knappen, prägnanten — wenn auch nicht drastischen — und immer noch „reinen“ Form viel schärfer und komplizierter im Schnitt als letztes Jahr, und sie erfordern große Aufmerksamkeit, Fingerspitzengefühl bis zum Umstehen, ein in der Mitte des Ärmels gut beschleunigter „Schulterärmel“ und weite offene „Hüftenärmel“ an Abendkleidern sind heute beliebt. Die Bekleidung liegt entweder auf dem Oberarm in der Form eines ausgedehnten, verstellten Schalens oder auf dem Unterarm; der Ärmelbogen selbst, der vor einem Jahr Zentrum der ausladenden Formel war, wird nicht mehr akzentuiert, höchstens durch eine kleine dreieckige Spitze oder ein Schleifen, die nicht auffallen.

Der kurze, schmale, harte Viskermeil wird zum Nachmittag und Abend viel getragen; seine edle Abart, der doppelt feilig, wie eine Krone in sich zusammenfällt, hat als weiteren Verlust den engen Unterarm; auch hohe, tiefe Reulen an den Oberarmen legen sich in einem glatten festen Kermel fort. Die Arbeit im späten Dreieck gibt den Reulen oft ein gerundetes Aussehen. Neue Kermel sind drei- und vierfach aufgesetzt durch eine kurze Puffe, durch ein oder zwei schief eingelegte halboberliegende Streifen und einen geraden engen Unterarm; Kermel, die von der Ärmel bis zum Handgelenk weit fallen, werden von breiter aufgesetzten Streifen unterbrochen. Andere wieder umspannen den oberen Arm glatt und hängen in großer Weite vom Unterarm herab.

Veterinen und die doppelten Volants, die von der Ärmel und drapiert sind, führen heute ihr wichtiges Geleben an den Kleidern, sie sind nicht immer in derselben Farbe wie das Kleid und bringen mit der Abweichung im Ton die nötige Note der Zweckmäßigkeit. Der „Hüftärmel“, die halbe Veterine bis zum Schulterblatt, ist wieder neu und selbstsam; reichend sind Schals und zwei großen überlappenden Taschen, die als Veterine angenommen werden und deren Farbe sich am Kermel und als tiefe Farbe oder Weite wiederholt. Veterinen spielen bei Kostümen und auch als einzelne, überall verwendbare Vorsätze, eine große Rolle.

Wärme! In diesem Jahr besonders wichtig und bis auf die im Schwerpunkt verlegte Linienführung der Kermel, an vielen neuen Tageskleidern und Kostümen die einzige Veränderung gegen das frühere. Wollekleider und Jodden haben durchwegs breite Gürtel, die sich bei den Kleidern nach Rücksicht verlängern und deren Schöße oder Schnalle

wie wertvoll es ist, wenn eine Frau zugleich Künstlerin und Hausfrau ist, wenn sie nicht nur mit ihrem Material lebt, sondern auch durch die Pflege einer kultivierten Qualifikation, wie ein Gerät sein muß im Hinblick auf Brauchbarkeit. Praktisch soll heute jeder Gegenstand sein nicht nur an der Tafel, sondern auch nachher beim Weinigen. Daneben soll das Ganze eine schöne Form haben, die zugleich original, doch so ist, daß sie nicht nach Jahren unmodern wird.

Die Vereinfachung von neuer Sachlichkeit und Werturteilung in allen Formen berührt so unmittelbar, vielleicht ist es gerade dieses Moment, das uns die Schöpfenden neuen Kunstschaffens so vertraut macht. Diese Verwurzelung in der Bodenständigen guten Kultur des Kunsthandwerks empfindet doppelt, wer sich nicht verheißt, daß wir so manchem Erzeugnis neuen zeitlichen Kunstschaffens fremd gegenüberbleiben. Das unter den Händen einiger deutscher Goldschmiedinnen, sei es nun Emma Roth oder Paula Strach in Stuttgart, entsteht, errät den Eindruck vollendeter Formen; so vollendet, errät sie uns vom ersten Augenblick vertraut und als so selbstverständlich erweisen, daß wir sie ohne Bedenken in jede Umgebung, in die moderne Siedlung, ins Landhaus, in unsere Wohnung wie ins Stadthaus einfügen. Nur oftmals nur gezeichnete Hand, nicht mehr wie früher nur inapetierlicher Zimmerwand, passen die Gefäße in ihrer schlanken, in Formhaftigen Gestaltung sehr gut; sie erhöhen das ganz persönliche Bild, das der Besitzer eines kultivierten, neuen zeitlichen Innenraumes seinem Heim zu geben will, da jedem Gegenstand von seinem Schöpfer eine eigene persönliche Note verliehen wird. Dr. O. H.

Aussichten im Ausland

Ausstellungsmöglichkeiten der deutschen Frau

Die Auswanderung nach außereuropäischen Ländern war nach mehreren Jahren und ganz besonders nach dem Abgange mit seinen wesentlichen Schwierigkeiten verbunden. Fast ein Mädchen im Auslande Verwandte oder Freunde hatte, war die Sache außerordentlich leicht, hatte sie keine Beziehungen, so war es auch möglich, auf gut Glück oder durch Empfehlungen der Auslandsstellenvermittlung sich im fremden Lande eine Existenz zu schaffen.

Es muß betont werden, daß die Arbeitsmöglichkeiten für die deutsche Frau im Auslande heute wie immer überwiegend auf dem Gebiete der Hauswirtschaft liegen. Kaufmännische Stellungen sind außerordentlich selten, da sie meist von den Einheimischen ausgefüllt werden. Es bleibt also nur übrig, als Dienstmädchen, Stütze, Kinderfräulein usw. Arbeit zu suchen.

Gerade in der Auswanderung deutscher Frauen ist, sofern wesentlich erschwert, als fast alle Länder der Welt gleichmäßig schwer unter der herrschenden Arbeitslosigkeit zu leiden haben. Fast überall ist deshalb eine Einwanderungsperre verhängt worden. Besonders alle außereuropäischen Länder kommen zur Zeit für eine Auswanderung nicht mehr in Frage.

Es bleibt demnach für das auswanderungswillige junge Mädchen nur das europäische Auslande übrig. In Frankreich, Italien und den Beneluxländern bestehen nur sehr geringe Arbeitsmöglichkeiten, ebenso verhält sich Skandinavien gegenüber der Einwanderung deutscher junger Mädchen ziemlich ablehnend.

Stellungsmöglichkeiten bieten sich für tüchtige Hauspersonal hauptsächlich noch in Holland, wobei allerdings betont werden muß, daß wirklich nur Mädchen mit langjährigen besten Jugenserfahrungen auf Stellung und Fortkommen haben. In der ersten Zeit, solange die Landesherren nicht perfekt beherrscht sind, muß sich die junge Deutsche meist mit verhältnismäßig geringem Lohn begnügen, der oftmals unter den Löhnen für holländisches Personal liegt. Doch besteht bei guter Anpassungsmöglichkeit an die Verhältnisse des Landes die Aussicht, sich allmählich zu ganz gut besetzten Stellungen emporzuarbeiten.

Das England betrifft, so bestehen für kaufmännische Angestellte keinerlei Erwerbsmöglichkeiten. Es besteht nur ein gewisser Bedarf an weiblichem Hauspersonal, das hauptsächlich auf dem Lande Stellungsmöglichkeiten hat, da englische Dienstboten die großen Städte bevorzugen. Es gibt keinen gebildeten jungen Mädchen, die in englischen Familien bei vollem Familienanschluss als Hausdame gegen ein kleines Taschengeld tätig sind. Die besten Möglichkeiten, die Sprache des Landes an zu erlernen, bestehen oder eigentlich keine Aufnahmestellen sind und müssen jederzeit darauf geachtet sein, und zuweisen zu werden. Lbg.



Enflaste Reichsbank

1,2 Mill. Devisenrückgang

Die Reichsbank hat am 8. Nov. ...

Die Reichsbank hat am 8. Nov. ...

Die Reichsbank hat am 8. Nov. ...

Die Reichsbank hat am 8. Nov. ...

Die Reichsbank hat am 8. Nov. ...

Die Reichsbank hat am 8. Nov. ...

Die Reichsbank hat am 8. Nov. ...

Die Reichsbank hat am 8. Nov. ...

Die Reichsbank hat am 8. Nov. ...

Die Reichsbank hat am 8. Nov. ...

Die Reichsbank hat am 8. Nov. ...

Die Reichsbank hat am 8. Nov. ...

Die Reichsbank hat am 8. Nov. ...

Die Reichsbank hat am 8. Nov. ...

Die Reichsbank hat am 8. Nov. ...

Die Reichsbank hat am 8. Nov. ...

Die Reichsbank hat am 8. Nov. ...

Forgång der Rentenhausen

Aktienmarkt schwankend / Spezialwerte, insbesondere Braueraktien stark befestigt

Mannheim fest

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Frankfurt fest

Nachdem vorberühmt und vertriebenen Wänden, ...

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Während in den letzten Tagen die Kursrückbewegung ...

Festerer Getreidemarkt

Lieferungsmarkt 2 bis 2 1/2 Rm. gebessert

Der Berliner Getreidemarkt ...

Der Berliner Getreidemarkt ...

Der Berliner Getreidemarkt ...

Der Berliner Getreidemarkt ...

Der Berliner Getreidemarkt ...

Der Berliner Getreidemarkt ...

Der Berliner Getreidemarkt ...

Der Berliner Getreidemarkt ...

Der Berliner Getreidemarkt ...

Der Berliner Getreidemarkt ...

Der Berliner Getreidemarkt ...

Der Berliner Getreidemarkt ...

Der Berliner Getreidemarkt ...

Der Berliner Getreidemarkt ...

Der Berliner Getreidemarkt ...

Wieder 15 vH

bei der Deutschen Zuckerbank

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Die Deutsche Zuckerbank ...

Berlin weicher

Obwohl der Markt der amerikanischen ...

Obwohl der Markt der amerikanischen ...

Obwohl der Markt der amerikanischen ...

Obwohl der Markt der amerikanischen ...

Obwohl der Markt der amerikanischen ...

Obwohl der Markt der amerikanischen ...

Obwohl der Markt der amerikanischen ...

Obwohl der Markt der amerikanischen ...

Obwohl der Markt der amerikanischen ...

Obwohl der Markt der amerikanischen ...

Dollar beengt, Fund etwas fester

Wenn es wenig mit die letzte ...

Wenn es wenig mit die letzte ...

Wenn es wenig mit die letzte ...

Wenn es wenig mit die letzte ...

Wenn es wenig mit die letzte ...

Wenn es wenig mit die letzte ...

Wenn es wenig mit die letzte ...

Wenn es wenig mit die letzte ...

Wenn es wenig mit die letzte ...

Wenn es wenig mit die letzte ...

Berliner Metallbörsen vom 9. November

Table with columns for various metals and their prices.

Londoner Metallbörsen vom 9. November

Table with columns for various metals and their prices.

Freiverkehrskurse

Table with columns for various metals and their prices.

Fortlaufende Notierungen (Schluß)

Table with columns for various metals and their prices.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Mannheimer Effektenbörse

Table with columns for various stocks and their prices.

Frankfurter Börse

Table with columns for various stocks and their prices.

Berliner Börse

Table with columns for various stocks and their prices.

Table with columns for various stocks and their prices.

Industrie-Aktion

Table with columns for various stocks and their prices.

Table with columns for various stocks and their prices.







Unser lieber guter Bruder, Herr

### Alfred Süß

ist im Alter von 53 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen

Mannheim (L. 13, 17), Berlin, 8. Nov. 1932

In tiefer Trauer:  
Siegfried Süß  
Edgar Süß  
Helene Süß

Die Beerdigung findet in Mannheim am Donnerstag um 15.30 Uhr vor dem Friedhof aus statt

### Danksagung

Für die wohlwollenden Beweise liebevoller Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen Vaters, Herrn

### Karl Beckenbach

zuteil wurden, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Besonders dank Herr Pfarrer Franzmann für seine tröstlichen Worte

Mannheim, im November 1932  
Pflägersgrundstraße 26

Im Namen aller Hinterbliebenen:  
Gertrud Beckenbach

### „Kampf dem Säuretod“ Gesund sein

bekämpft die gefährliche Harnsäure und andere Körperstoffe restlos vertrieben. Denn Gicht, Rheuma, Migräne, Arterienverkalkung und noch viele andere Leiden entstehen durch Bluträuhung infolge falscher Ernährung. Aber keine Experimente! Nimm gleich die tausendfach bewährte

### Kikakana-Basenkomposition

Packung für 4-6 Wochen nur 2.50, 1/2 Packg. 1.50

### Kampf dem Säuretod

mit diesem lebenswichtigen Ernährungsfaktor „Gerade jetzt eine heilsame Herbstkur und Deine Gesundheit ist für den Winter gesichert.“

Prospekt und Broschüre gratis durch:  
„Urania“ Mannheim, Qu 3, 20  
Haus für gesundheitliche Ernährung und Körperpflege.

### Heinrich Lanz Aktiengesellschaft Mannheim

Kaufung der ehemals 4375 Aktien von 1912 und ehemals 3% Aktien von 1920 der Firma Heinrich Lanz, Mannheim. Auf Grund der Aufhebung der Gesellschaft des Heiligen Oberrheinbezirks in Karlsruhe vom 27. 5. 1932 (ab am 21. Dezember 1932 von den noch im Umlauf befindlichen Teilschuldverschreibungen der obigen Aktien 20% von dem zurückgegeben. Bei der am 15. 10. und 18. September 1932 unter notarieller Leitung in diesem Zweck gehaltenen Besetzung wurden

1404 Teilschuldverschreibungen der Aktien von 1912 im ungenutzten Nennwert von	je R.M. 100.—
1420 „ „ Aktien von 1920	je R.M. 10.—
454 „ „ Aktien von 1920	je R.M. 25.—
1204 „ „ Aktien von 1920	je R.M. 20.—
1200 „ „ Aktien von 1920	je R.M. 40.—

abgegeben.

Die Verzinsung der ausgetretenen Teilschuldverschreibungen endet am 31. Dezember 1932. Die ausgetretenen Aktien werden am 31. Dezember 1932 ab mit einem Aufgeld von 2%, also mit R.M. 102.— bzw. R.M. 10.20 bzw. R.M. 26.40 bzw. R.M. 40.80 eingelöst. Für die auf R.M. 10.— ausgegebenen Aktien der Aktien von 1920 werden neben dem Aufgeld die Minder für die Zeit vom 1. 1. 1926 bis 31. 12. 1932 nach Aufstellung vergütet, sofern auf die Aktien nicht bereits schon Inkassaturen geteilt worden sind. Die Teilschuldverschreibungen sind die Inkassatur für den besagten Betrag, also hinsichtlich des 2. und folgender einzulösen. — Geschäftsbereich der in Mannheim: Deutsche Post und Eisenbahnen, Heilbronn: Heilbronn; in Berlin: Deutsche Post und Eisenbahnen-Gesellschaft. Bei diesen Stellen, sowie auch bei der Gesellschaft selbst, sind Summenangelegenheiten der ausgetretenen Aktien zu erledigen. 12.818

Mannheim, im November 1932.

### Heinrich Lanz Aktiengesellschaft

### Antliche Bekanntmachungen

**Sozialgericht Mannheim.**  
Die vom Richter der Sozialbehörde Mannheim beantragte Neuauflage der auf dem Mannheimer gelegenen Grundstücke Nr. 17129, 17130, 17131, 17132, 17133, 17134 wird hiermit nach Maßgabe des darüber abgemachten, vom Stadtrat Mannheim genehmigten und mit entsprechenden Beschlüssen der Gemeindeverwaltung vom 2. März 1933 / 7. Juli 1933 auf Grund des § 21 des Grundbuchgesetzes für neu angelegt erklärt.

Als Zeitpunkt für den Übergang des Eigentums und der Rechte dritter Personen wird der 1. Dezember 1933 bestimmt.

Carlstraße, den 20. Oktober 1933.  
Der Richter des Amtes  
Im Auftrag: *gs. 3 in 3*

### Antliche Bekanntmachungen

**Sozialgericht Mannheim.**  
Die vom Richter der Sozialbehörde Mannheim beantragte Neuauflage der auf dem Mannheimer gelegenen Grundstücke Nr. 17129, 17130, 17131, 17132, 17133, 17134 wird hiermit nach Maßgabe des darüber abgemachten, vom Stadtrat Mannheim genehmigten und mit entsprechenden Beschlüssen der Gemeindeverwaltung vom 2. März 1933 / 7. Juli 1933 auf Grund des § 21 des Grundbuchgesetzes für neu angelegt erklärt.

Als Zeitpunkt für den Übergang des Eigentums und der Rechte dritter Personen wird der 1. Dezember 1933 bestimmt.

Carlstraße, den 20. Oktober 1933.  
Der Richter des Amtes  
Im Auftrag: *gs. 3 in 3*

### Antliche Bekanntmachungen

**Sozialgericht Mannheim.**  
Die vom Richter der Sozialbehörde Mannheim beantragte Neuauflage der auf dem Mannheimer gelegenen Grundstücke Nr. 17129, 17130, 17131, 17132, 17133, 17134 wird hiermit nach Maßgabe des darüber abgemachten, vom Stadtrat Mannheim genehmigten und mit entsprechenden Beschlüssen der Gemeindeverwaltung vom 2. März 1933 / 7. Juli 1933 auf Grund des § 21 des Grundbuchgesetzes für neu angelegt erklärt.

Als Zeitpunkt für den Übergang des Eigentums und der Rechte dritter Personen wird der 1. Dezember 1933 bestimmt.

Carlstraße, den 20. Oktober 1933.  
Der Richter des Amtes  
Im Auftrag: *gs. 3 in 3*

### Antliche Bekanntmachungen

**Sozialgericht Mannheim.**  
Die vom Richter der Sozialbehörde Mannheim beantragte Neuauflage der auf dem Mannheimer gelegenen Grundstücke Nr. 17129, 17130, 17131, 17132, 17133, 17134 wird hiermit nach Maßgabe des darüber abgemachten, vom Stadtrat Mannheim genehmigten und mit entsprechenden Beschlüssen der Gemeindeverwaltung vom 2. März 1933 / 7. Juli 1933 auf Grund des § 21 des Grundbuchgesetzes für neu angelegt erklärt.

Als Zeitpunkt für den Übergang des Eigentums und der Rechte dritter Personen wird der 1. Dezember 1933 bestimmt.

Carlstraße, den 20. Oktober 1933.  
Der Richter des Amtes  
Im Auftrag: *gs. 3 in 3*

### Antliche Bekanntmachungen

**Sozialgericht Mannheim.**  
Die vom Richter der Sozialbehörde Mannheim beantragte Neuauflage der auf dem Mannheimer gelegenen Grundstücke Nr. 17129, 17130, 17131, 17132, 17133, 17134 wird hiermit nach Maßgabe des darüber abgemachten, vom Stadtrat Mannheim genehmigten und mit entsprechenden Beschlüssen der Gemeindeverwaltung vom 2. März 1933 / 7. Juli 1933 auf Grund des § 21 des Grundbuchgesetzes für neu angelegt erklärt.

Als Zeitpunkt für den Übergang des Eigentums und der Rechte dritter Personen wird der 1. Dezember 1933 bestimmt.

Carlstraße, den 20. Oktober 1933.  
Der Richter des Amtes  
Im Auftrag: *gs. 3 in 3*

### Antliche Bekanntmachungen

**Sozialgericht Mannheim.**  
Die vom Richter der Sozialbehörde Mannheim beantragte Neuauflage der auf dem Mannheimer gelegenen Grundstücke Nr. 17129, 17130, 17131, 17132, 17133, 17134 wird hiermit nach Maßgabe des darüber abgemachten, vom Stadtrat Mannheim genehmigten und mit entsprechenden Beschlüssen der Gemeindeverwaltung vom 2. März 1933 / 7. Juli 1933 auf Grund des § 21 des Grundbuchgesetzes für neu angelegt erklärt.

Als Zeitpunkt für den Übergang des Eigentums und der Rechte dritter Personen wird der 1. Dezember 1933 bestimmt.

Carlstraße, den 20. Oktober 1933.  
Der Richter des Amtes  
Im Auftrag: *gs. 3 in 3*

### Zwangsversteigerung

Donnerstag, 15. Nov. 1932, nachm. 1.00 Uhr

Versteigerung der im Grundbuch des Kreisamtes im Kreis Mannheim im Grundbuchamt öffentlich veräußert: Versteigerung des Grundbesitzes, bestehend aus: 1. 1/4 Hektar, 2. 1/4 Hektar, 3. 1/4 Hektar, 4. 1/4 Hektar, 5. 1/4 Hektar, 6. 1/4 Hektar, 7. 1/4 Hektar, 8. 1/4 Hektar, 9. 1/4 Hektar, 10. 1/4 Hektar, 11. 1/4 Hektar, 12. 1/4 Hektar, 13. 1/4 Hektar, 14. 1/4 Hektar, 15. 1/4 Hektar, 16. 1/4 Hektar, 17. 1/4 Hektar, 18. 1/4 Hektar, 19. 1/4 Hektar, 20. 1/4 Hektar, 21. 1/4 Hektar, 22. 1/4 Hektar, 23. 1/4 Hektar, 24. 1/4 Hektar, 25. 1/4 Hektar, 26. 1/4 Hektar, 27. 1/4 Hektar, 28. 1/4 Hektar, 29. 1/4 Hektar, 30. 1/4 Hektar, 31. 1/4 Hektar, 32. 1/4 Hektar, 33. 1/4 Hektar, 34. 1/4 Hektar, 35. 1/4 Hektar, 36. 1/4 Hektar, 37. 1/4 Hektar, 38. 1/4 Hektar, 39. 1/4 Hektar, 40. 1/4 Hektar, 41. 1/4 Hektar, 42. 1/4 Hektar, 43. 1/4 Hektar, 44. 1/4 Hektar, 45. 1/4 Hektar, 46. 1/4 Hektar, 47. 1/4 Hektar, 48. 1/4 Hektar, 49. 1/4 Hektar, 50. 1/4 Hektar, 51. 1/4 Hektar, 52. 1/4 Hektar, 53. 1/4 Hektar, 54. 1/4 Hektar, 55. 1/4 Hektar, 56. 1/4 Hektar, 57. 1/4 Hektar, 58. 1/4 Hektar, 59. 1/4 Hektar, 60. 1/4 Hektar, 61. 1/4 Hektar, 62. 1/4 Hektar, 63. 1/4 Hektar, 64. 1/4 Hektar, 65. 1/4 Hektar, 66. 1/4 Hektar, 67. 1/4 Hektar, 68. 1/4 Hektar, 69. 1/4 Hektar, 70. 1/4 Hektar, 71. 1/4 Hektar, 72. 1/4 Hektar, 73. 1/4 Hektar, 74. 1/4 Hektar, 75. 1/4 Hektar, 76. 1/4 Hektar, 77. 1/4 Hektar, 78. 1/4 Hektar, 79. 1/4 Hektar, 80. 1/4 Hektar, 81. 1/4 Hektar, 82. 1/4 Hektar, 83. 1/4 Hektar, 84. 1/4 Hektar, 85. 1/4 Hektar, 86. 1/4 Hektar, 87. 1/4 Hektar, 88. 1/4 Hektar, 89. 1/4 Hektar, 90. 1/4 Hektar, 91. 1/4 Hektar, 92. 1/4 Hektar, 93. 1/4 Hektar, 94. 1/4 Hektar, 95. 1/4 Hektar, 96. 1/4 Hektar, 97. 1/4 Hektar, 98. 1/4 Hektar, 99. 1/4 Hektar, 100. 1/4 Hektar, 101. 1/4 Hektar, 102. 1/4 Hektar, 103. 1/4 Hektar, 104. 1/4 Hektar, 105. 1/4 Hektar, 106. 1/4 Hektar, 107. 1/4 Hektar, 108. 1/4 Hektar, 109. 1/4 Hektar, 110. 1/4 Hektar, 111. 1/4 Hektar, 112. 1/4 Hektar, 113. 1/4 Hektar, 114. 1/4 Hektar, 115. 1/4 Hektar, 116. 1/4 Hektar, 117. 1/4 Hektar, 118. 1/4 Hektar, 119. 1/4 Hektar, 120. 1/4 Hektar, 121. 1/4 Hektar, 122. 1/4 Hektar, 123. 1/4 Hektar, 124. 1/4 Hektar, 125. 1/4 Hektar, 126. 1/4 Hektar, 127. 1/4 Hektar, 128. 1/4 Hektar, 129. 1/4 Hektar, 130. 1/4 Hektar, 131. 1/4 Hektar, 132. 1/4 Hektar, 133. 1/4 Hektar, 134. 1/4 Hektar, 135. 1/4 Hektar, 136. 1/4 Hektar, 137. 1/4 Hektar, 138. 1/4 Hektar, 139. 1/4 Hektar, 140. 1/4 Hektar, 141. 1/4 Hektar, 142. 1/4 Hektar, 143. 1/4 Hektar, 144. 1/4 Hektar, 145. 1/4 Hektar, 146. 1/4 Hektar, 147. 1/4 Hektar, 148. 1/4 Hektar, 149. 1/4 Hektar, 150. 1/4 Hektar, 151. 1/4 Hektar, 152. 1/4 Hektar, 153. 1/4 Hektar, 154. 1/4 Hektar, 155. 1/4 Hektar, 156. 1/4 Hektar, 157. 1/4 Hektar, 158. 1/4 Hektar, 159. 1/4 Hektar, 160. 1/4 Hektar, 161. 1/4 Hektar, 162. 1/4 Hektar, 163. 1/4 Hektar, 164. 1/4 Hektar, 165. 1/4 Hektar, 166. 1/4 Hektar, 167. 1/4 Hektar, 168. 1/4 Hektar, 169. 1/4 Hektar, 170. 1/4 Hektar, 171. 1/4 Hektar, 172. 1/4 Hektar, 173. 1/4 Hektar, 174. 1/4 Hektar, 175. 1/4 Hektar, 176. 1/4 Hektar, 177. 1/4 Hektar, 178. 1/4 Hektar, 179. 1/4 Hektar, 180. 1/4 Hektar, 181. 1/4 Hektar, 182. 1/4 Hektar, 183. 1/4 Hektar, 184. 1/4 Hektar, 185. 1/4 Hektar, 186. 1/4 Hektar, 187. 1/4 Hektar, 188. 1/4 Hektar, 189. 1/4 Hektar, 190. 1/4 Hektar, 191. 1/4 Hektar, 192. 1/4 Hektar, 193. 1/4 Hektar, 194. 1/4 Hektar, 195. 1/4 Hektar, 196. 1/4 Hektar, 197. 1/4 Hektar, 198. 1/4 Hektar, 199. 1/4 Hektar, 200. 1/4 Hektar, 201. 1/4 Hektar, 202. 1/4 Hektar, 203. 1/4 Hektar, 204. 1/4 Hektar, 205. 1/4 Hektar, 206. 1/4 Hektar, 207. 1/4 Hektar, 208. 1/4 Hektar, 209. 1/4 Hektar, 210. 1/4 Hektar, 211. 1/4 Hektar, 212. 1/4 Hektar, 213. 1/4 Hektar, 214. 1/4 Hektar, 215. 1/4 Hektar, 216. 1/4 Hektar, 217. 1/4 Hektar, 218. 1/4 Hektar, 219. 1/4 Hektar, 220. 1/4 Hektar, 221. 1/4 Hektar, 222. 1/4 Hektar, 223. 1/4 Hektar, 224. 1/4 Hektar, 225. 1/4 Hektar, 226. 1/4 Hektar, 227. 1/4 Hektar, 228. 1/4 Hektar, 229. 1/4 Hektar, 230. 1/4 Hektar, 231. 1/4 Hektar, 232. 1/4 Hektar, 233. 1/4 Hektar, 234. 1/4 Hektar, 235. 1/4 Hektar, 236. 1/4 Hektar, 237. 1/4 Hektar, 238. 1/4 Hektar, 239. 1/4 Hektar, 240. 1/4 Hektar, 241. 1/4 Hektar, 242. 1/4 Hektar, 243. 1/4 Hektar, 244. 1/4 Hektar, 245. 1/4 Hektar, 246. 1/4 Hektar, 247. 1/4 Hektar, 248. 1/4 Hektar, 249. 1/4 Hektar, 250. 1/4 Hektar, 251. 1/4 Hektar, 252. 1/4 Hektar, 253. 1/4 Hektar, 254. 1/4 Hektar, 255. 1/4 Hektar, 256. 1/4 Hektar, 257. 1/4 Hektar, 258. 1/4 Hektar, 259. 1/4 Hektar, 260. 1/4 Hektar, 261. 1/4 Hektar, 262. 1/4 Hektar, 263. 1/4 Hektar, 264. 1/4 Hektar, 265. 1/4 Hektar, 266. 1/4 Hektar, 267. 1/4 Hektar, 268. 1/4 Hektar, 269. 1/4 Hektar, 270. 1/4 Hektar, 271. 1/4 Hektar, 272. 1/4 Hektar, 273. 1/4 Hektar, 274. 1/4 Hektar, 275. 1/4 Hektar, 276. 1/4 Hektar, 277. 1/4 Hektar, 278. 1/4 Hektar, 279. 1/4 Hektar, 280. 1/4 Hektar, 281. 1/4 Hektar, 282. 1/4 Hektar, 283. 1/4 Hektar, 284. 1/4 Hektar, 285. 1/4 Hektar, 286. 1/4 Hektar, 287. 1/4 Hektar, 288. 1/4 Hektar, 289. 1/4 Hektar, 290. 1/4 Hektar, 291. 1/4 Hektar, 292. 1/4 Hektar, 293. 1/4 Hektar, 294. 1/4 Hektar, 295. 1/4 Hektar, 296. 1/4 Hektar, 297. 1/4 Hektar, 298. 1/4 Hektar, 299. 1/4 Hektar, 300. 1/4 Hektar, 301. 1/4 Hektar, 302. 1/4 Hektar, 303. 1/4 Hektar, 304. 1/4 Hektar, 305. 1/4 Hektar, 306. 1/4 Hektar, 307. 1/4 Hektar, 308. 1/4 Hektar, 309. 1/4 Hektar, 310. 1/4 Hektar, 311. 1/4 Hektar, 312. 1/4 Hektar, 313. 1/4 Hektar, 314. 1/4 Hektar, 315. 1/4 Hektar, 316. 1/4 Hektar, 317. 1/4 Hektar, 318. 1/4 Hektar, 319. 1/4 Hektar, 320. 1/4 Hektar, 321. 1/4 Hektar, 322. 1/4 Hektar, 323. 1/4 Hektar, 324. 1/4 Hektar, 325. 1/4 Hektar, 326. 1/4 Hektar, 327. 1/4 Hektar, 328. 1/4 Hektar, 329. 1/4 Hektar, 330. 1/4 Hektar, 331. 1/4 Hektar, 332. 1/4 Hektar, 333. 1/4 Hektar, 334. 1/4 Hektar, 335. 1/4 Hektar, 336. 1/4 Hektar, 337. 1/4 Hektar, 338. 1/4 Hektar, 339. 1/4 Hektar, 340. 1/4 Hektar, 341. 1/4 Hektar, 342. 1/4 Hektar, 343. 1/4 Hektar, 344. 1/4 Hektar, 345. 1/4 Hektar, 346. 1/4 Hektar, 347. 1/4 Hektar, 348. 1/4 Hektar, 349. 1/4 Hektar, 350. 1/4 Hektar, 351. 1/4 Hektar, 352. 1/4 Hektar, 353. 1/4 Hektar, 354. 1/4 Hektar, 355. 1/4 Hektar, 356. 1/4 Hektar, 357. 1/4 Hektar, 358. 1/4 Hektar, 359. 1/4 Hektar, 360. 1/4 Hektar, 361. 1/4 Hektar, 362. 1/4 Hektar, 363. 1/4 Hektar, 364. 1/4 Hektar, 365. 1/4 Hektar, 366. 1/4 Hektar, 367. 1/4 Hektar, 368. 1/4 Hektar, 369. 1/4 Hektar, 370. 1/4 Hektar, 371. 1/4 Hektar, 372. 1/4 Hektar, 373. 1/4 Hektar, 374. 1/4 Hektar, 375. 1/4 Hektar, 376. 1/4 Hektar, 377. 1/4 Hektar, 378. 1/4 Hektar, 379. 1/4 Hektar, 380. 1/4 Hektar, 381. 1/4 Hektar, 382. 1/4 Hektar, 383. 1/4 Hektar, 384. 1/4 Hektar, 385. 1/4 Hektar, 386. 1/4 Hektar, 387. 1/4 Hektar, 388. 1/4 Hektar, 389. 1/4 Hektar, 390. 1/4 Hektar, 391. 1/4 Hektar, 392. 1/4 Hektar, 393. 1/4 Hektar, 394. 1/4 Hektar, 395. 1/4 Hektar, 396. 1/4 Hektar, 397. 1/4 Hektar, 398. 1/4 Hektar, 399. 1/4 Hektar, 400. 1/4 Hektar, 401. 1/4 Hektar, 402. 1/4 Hektar, 403. 1/4 Hektar, 404. 1/4 Hektar, 405. 1/4 Hektar, 406. 1/4 Hektar, 407. 1/4 Hektar, 408. 1/4 Hektar, 409. 1/4 Hektar, 410. 1/4 Hektar, 411. 1/4 Hektar, 412. 1/4 Hektar, 413. 1/4 Hektar, 414. 1/4 Hektar, 415. 1/4 Hektar, 416. 1/4 Hektar, 417. 1/4 Hektar, 418. 1/4 Hektar, 419. 1/4 Hektar, 420. 1/4 Hektar, 421. 1/4 Hektar, 422. 1/4 Hektar, 423. 1/4 Hektar, 424. 1/4 Hektar, 425. 1/4 Hektar, 426. 1/4 Hektar, 427. 1/4 Hektar, 428. 1/4 Hektar, 429. 1/4 Hektar, 430. 1/4 Hektar, 431. 1/4 Hektar, 432. 1/4 Hektar, 433. 1/4 Hektar, 434. 1/4 Hektar, 435. 1/4 Hektar, 436. 1/4 Hektar, 437. 1/4 Hektar, 438. 1/4 Hektar, 439. 1/4 Hektar, 440. 1/4 Hektar, 441. 1/4 Hektar, 442. 1/4 Hektar, 443. 1/4 Hektar, 444. 1/4 Hektar, 445. 1/4 Hektar, 446. 1/4 Hektar, 447. 1/4 Hektar, 448. 1/4 Hektar, 449. 1/4 Hektar, 450. 1/4 Hektar, 451. 1/4 Hektar, 452. 1/4 Hektar, 453. 1/4 Hektar, 454. 1/4 Hektar, 455. 1/4 Hektar, 456. 1/4 Hektar, 457. 1/4 Hektar, 458. 1/4 Hektar, 459. 1/4 Hektar, 460. 1/4 Hektar, 461. 1/4 Hektar, 462. 1/4 Hektar, 463. 1/4 Hektar, 464. 1/4 Hektar, 465. 1/4 Hektar, 466. 1/4 Hektar, 467. 1/4 Hektar, 468. 1/4 Hektar, 469. 1/4 Hektar, 470. 1/4 Hektar, 471. 1/4 Hektar, 472. 1/4 Hektar, 473. 1/4 Hektar, 474. 1/4 Hektar, 475. 1/4 Hektar, 476. 1/4 Hektar, 477. 1/4 Hektar, 478. 1/4 Hektar, 479. 1/4 Hektar, 480. 1/4 Hektar, 481. 1/4 Hektar, 482. 1/4 Hektar, 483. 1/4 Hektar, 484. 1/4 Hektar, 485. 1/4 Hektar, 486. 1/4 Hektar, 487. 1/4 Hektar, 488. 1/4 Hektar, 489. 1/4 Hektar, 490. 1/4 Hektar, 491. 1/4 Hektar, 492. 1/4 Hektar, 493. 1/4 Hektar, 494. 1/4 Hektar, 495. 1/4 Hektar, 496. 1/4 Hektar, 497. 1/4 Hektar, 498. 1/4 Hektar, 499. 1/4 Hektar, 500. 1/4 Hektar, 501. 1/4 Hektar, 502. 1/4 Hektar, 503. 1/4 Hektar, 504. 1/4 Hektar, 505. 1/4 Hektar, 506. 1/4 Hektar, 507. 1/4 Hektar, 508. 1/4 Hektar, 509. 1/4 Hektar, 510. 1/4 Hektar, 511. 1/4 Hektar, 512. 1/4 Hektar, 513. 1/4 Hektar, 514. 1/4 Hektar, 515. 1/4 Hektar, 516. 1/4 Hektar, 517. 1/4 Hektar, 518. 1/4 Hektar, 519. 1/4 Hektar, 520. 1/4 Hektar, 521. 1/4 Hektar, 522. 1/4 Hektar, 523. 1/4 Hektar, 524. 1/4 Hektar, 525. 1/4 Hektar, 526. 1/4 Hektar, 527. 1/4 Hektar, 528. 1/4 Hektar, 529. 1/4 Hektar, 530. 1/4 Hektar, 531. 1/4 Hektar, 532. 1/4 Hektar, 533. 1/4 Hektar, 534. 1/4 Hektar, 535. 1/4 Hektar, 536. 1/4 Hektar, 537. 1/4 Hektar, 538. 1/4 Hektar, 539. 1/4 Hektar, 540. 1/4 Hektar, 541. 1/4 Hektar, 542. 1/4 Hektar, 543. 1/4 Hektar, 544. 1/4 Hektar, 545. 1/4 Hektar, 546. 1/4 Hektar, 547. 1/4 Hektar, 548. 1/4 Hektar, 549. 1/4 Hektar, 550. 1/4 Hektar, 551. 1/4 Hektar, 552. 1/4 Hektar, 553. 1/4 Hektar, 554. 1/4 Hektar, 555. 1/4 Hektar, 556. 1/4 Hektar, 557. 1/4 Hektar, 558. 1/4 Hektar, 559. 1/4 Hektar, 560. 1/4 Hektar, 561. 1/4 Hektar, 562. 1/4 Hektar, 563. 1/4 Hektar, 564. 1/4 Hektar, 565. 1/4 Hektar, 566. 1/4 Hektar, 567. 1/4 Hektar, 568. 1/4 Hektar, 569. 1/4 Hektar, 570. 1/4 Hektar, 571. 1/4 Hektar, 572. 1/4 Hektar, 573. 1/4 Hektar, 574. 1/4 Hektar, 575. 1/4 Hektar, 576. 1/4 Hektar, 577. 1/4 Hektar, 578. 1/4 Hektar, 579. 1/4 Hektar, 580. 1/4 Hektar, 581. 1/4 Hektar, 582. 1/4 Hektar, 583. 1/4 Hektar, 584. 1/4 Hektar, 585. 1/4 Hektar, 586. 1/4 Hektar, 587. 1/4 Hektar, 588. 1/4 Hektar, 589. 1/4 Hektar, 590. 1/4 Hektar, 591. 1/4 Hektar, 592. 1/4 Hektar, 593. 1/4 Hektar, 594. 1/4 Hektar, 595. 1/4 Hektar, 596. 1/4 Hektar, 597. 1/4 Hektar, 598. 1/4 Hektar, 599. 1/4 Hektar, 600. 1/4 Hektar, 601. 1/4 Hektar, 602. 1/4 Hektar, 603. 1/4 Hektar, 604. 1/4 Hektar, 605. 1/4 Hektar, 606. 1/4 Hektar, 607. 1/4 Hektar, 608. 1/4 Hektar, 609. 1/4 Hektar, 610. 1/4 Hektar, 611. 1/4 Hektar, 612. 1/4 Hektar, 613. 1/4 Hektar, 614. 1/4 Hektar, 615. 1/4 Hektar, 616. 1/4 Hektar, 617. 1/4 Hektar, 618. 1/4 Hektar, 619. 1/4 Hektar, 620. 1/4 Hektar, 621. 1/4 Hektar, 622. 1/4 Hektar, 623. 1/4 Hektar, 624. 1/4 Hektar, 625. 1/4 Hektar, 626. 1/4 Hektar, 627. 1/4 Hektar, 628. 1/4 Hektar, 629. 1/4 Hektar, 630. 1/4 Hektar, 631. 1/4 Hektar, 632. 1/4 Hektar, 633. 1/4 Hektar, 634. 1/4 Hektar, 635. 1/4 Hektar, 636. 1/4 Hektar, 637. 1/4 Hektar, 638. 1/4 Hektar, 639. 1/4 Hektar, 640. 1/4 Hektar, 641. 1/4 Hektar, 642. 1/4 Hektar, 643. 1/4 Hektar, 644. 1/4 Hektar, 645. 1/4 Hektar, 646. 1/4 Hektar, 647. 1/4 Hektar, 648. 1/4 Hektar, 649. 1/4 Hektar, 650. 1/4 Hektar, 651. 1/4 Hektar, 652. 1/4 Hektar, 653. 1/4 Hektar, 654. 1/4 Hektar, 655. 1/4 Hektar, 656. 1/4 Hektar, 657. 1/4 Hektar, 658. 1/4 Hektar, 659. 1/4 Hektar, 660. 1/4 Hektar, 661. 1/4 Hektar, 662. 1/4 Hektar, 663. 1/4 Hektar, 664. 1/4 Hektar, 665. 1/4 Hektar, 666. 1/4 Hektar, 667. 1/4 Hektar, 668. 1/4 Hektar, 669. 1/4 Hektar, 670. 1/4 Hektar, 671. 1/4 Hektar, 672. 1/4 Hektar, 673. 1/4 Hektar, 674. 1/4 Hektar, 675. 1/4 Hektar, 676. 1/4 Hektar, 677. 1/4 Hektar, 678. 1/4 Hektar, 679. 1/4 Hektar, 680. 1/4 Hektar, 681. 1/4 Hektar, 682. 1/4 Hektar, 683. 1/4 Hektar, 684. 1/4 Hektar, 685. 1/4 Hektar, 686. 1/4 Hektar, 687. 1/4 Hektar, 688. 1/4 Hektar, 689. 1/4 Hektar, 690. 1/4 Hektar, 691. 1/4 Hektar, 692. 1/4 Hektar, 693. 1/4 Hektar, 694. 1/4 Hektar, 695. 1/4 Hektar, 696. 1/4 Hektar, 697. 1/4 Hektar, 698. 1/4 Hektar, 699. 1/4 Hektar, 700. 1/4 Hektar, 701. 1/4 Hektar, 702. 1/4 Hektar, 703. 1/4 Hektar, 704. 1/4 Hektar, 705. 1/4 Hektar, 706. 1/4 Hektar, 707. 1/4 Hektar, 708. 1/4 Hektar, 709. 1/4 Hektar, 710. 1/4 Hektar, 711. 1/4 Hektar, 712. 1/4 Hektar, 713. 1/4 Hektar, 714. 1/4 Hektar, 715